



Der Läuterungsort Hilfe für die Armen Seelen

Meine Lieben! Ihr habt die Monstranz hier gesehen mit der kleinen Brotscheibe und darin ist der HEILAND in Seiner ganzen Gottheit und Menschheit. Etwas über 1,80 m ist Seine menschliche Grösse und für Seine göttliche Grösse ist das ganze Weltall zu klein, so gewaltig gross ist Er! Das ist GOTT – Er kann sich so klein machen. Er kann sich auch so klein machen, dass ihr Ihn aufnehmen könnt in euer Herz. Dann aber können wir jetzt auch das Fegefeuer hierher rufen, oder? Denn das Fegefeuer ist nicht so gross wie GOTT. Es sind ja Menschen, die darin sind, zurzeit ohne Leib, also Geister. Ich bat GOTT, dass die Armen Seelen hier erscheinen dürfen, wenn das Heilige Messopfer beginnt. Keine Angst, nicht sichtbar, das würdet ihr ja gar nicht ertragen. Und dann wollen wir doch schauen, dass die Barmherzigkeit GOTTES jedem im Fegefeuer eine gewaltige Hilfe zukommen lässt, auch dem Letzten, dem grössten Schuldner – und wenn er auch nicht gerade in den Himmel kann, so doch einen schönen Ruck nach Oben kommt, in eine bessere Sphäre. Was heisst das, es im Fegefeuer besser haben? Es bedeutet, nicht mehr diesen grauenhaften Sehnsuchtsschmerz nach GOTT verspüren zu müssen.

Das riesengrosse Becken mit Kostbarem Blut

Mit allen Armen Seelen, die zum Heiligen Messopfer hierher kommen dürfen, kommen natürlich auch ihre Engel mit. Welche Freude dieser Engel für ihre Schutzbefohlenen im Fegefeuer! Wenn der Priester den Kelch mit dem Kostbaren Blut bei der Heiligen

haben z. B. zwei, drei Familien viel für die Armen Seelen gebetet. Ein Priester hatte in seinen Predigten immer wieder dazu angeeifert. Die SS hörte von dieser Gruppe und kam mit Wagen und Panzer. Da knieten die Gläubigen nieder und baten die Armen Seelen um Hilfe. Weil sie sonst immer viel für die Armen Seelen getan hatten, kam die Hilfe sehr schnell. Die SS-Leute erschraaken sehr, denn sie sahen plötzlich ein unglaubliches Heer auf sich losgehen, um vieles stärker als sie selbst, und flohen. Aber es war da überhaupt niemand, nur Arme Seelen. Vielleicht waren alte Generäle und Soldaten, die im Fegefeuer sind, gekommen. Mit diesem Beispiel will ich nur zeigen, dass die Armen Seelen, die im Fegefeuer grausam leiden, sich wie Menschen zeigen und uns tatsächlich wie Menschen helfen können. Sich selbst können sie nicht helfen, aber uns. Wir können von ihnen viel Hilfe erfahren, weil sie uns vielleicht manchmal besser verstehen als manche Heilige. Vergesst aber auch die nicht, die noch auf Erden leben und vielleicht gerade heute sterben und verloren gehen können, wenn nicht jemand ein Gebet für sie GOTT schenkt. Amen!

Predigtauszug vom 9. November 2014



Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

**Seid gesegnet vom Dreifaltigen
GOTT,**

**dem + VATER und dem +
SOHN und dem + HEILIGEN
GEIST. Amen!**

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
SB.

Wandlung hochhält, sieht er nur das bisschen Wein, also respektiv Blut, aber für die Engel ist das ein riesengrosses heiliges Becken mit dem Kostbaren Blute CHRISTI. Jeder Engel kommt und taucht seinen Ysopstengel, einen Zweig mit Blättern, ein und spritzt es ins Fegefeuer. Die Armen Seelen kommen mir manchmal vor wie junge Vögelchen, die, wenn ihre Vogelmutter mit Würmchen kommt, ihre Häse recken und voller Hunger ihre Schnäbelchen aufmachen. So warten die Armen Seelen wie hungrige Kindlein, dass sie jetzt ihre Milch bekommen: das Kostbare Blut CHRISTI.

Die Liebe verströmt sich

Das Fegefeuer, respektiv die Läuterung, kann man tatsächlich nicht erklären, denn da müsset ihr einmal GOTT gesehen haben, wie Er jetzt im Himmel ist: unfassbare Schönheit, unfassbare Liebe. Sicher, GOTT hat natürlich keine Liebe, weil Er die Liebe ist. Und diese gewaltige Liebe verströmt sich. Zu mir kam eine Frau und sagte: „Ich liebe meinen HEILAND so sehr, mein Herz ist übervoll von Liebe zu Ihm!“ Meine Antwort: „Das ist noch nicht Liebe. Liebe gibt weiter. Sie müssen die Liebe überfliessen lassen – für die angenehmen sowie unangenehmen Menschen, denn alle wären eigentlich Kinder GOTTES!“ Es gibt schon solche, die Kinder des Teufels sind. Aber warum sollte man diese nicht aus den Zähnen des Drachens herausreissen? „Unser Kampf geht nicht gegen Fleisch und Blut, gegen Menschen“, sagt Paulus, „sondern wider die bösen Geister in den Lüften!“

Kämpft vielmehr gegen das Böse. Man fängt zuerst einmal bei sich an, denn jeder hat doch seine Schwächen. Wenn jemand sagen würde, er hätte gar keine Schwächen, dann wäre er heiliger oder vollkommener als der HEILAND. JESUS hat diese Versuchungen auch über sich ergehen lassen, nur ist Er nie, in keiner Weise darauf eingegangen, aber Er verspürte sie. Er sah auch die unerhörte Schönheit von Magdalena; die Ihn ja verehrte und liebte, wie nur so eine Frau es konnte, nachdem sie bekehrt war.

GOTT hat den Menschen nicht erschaffen, damit er es schwer habe, sondern damit er es schön habe. Darum heilte der HEILAND so viele,

aber nicht alle. Solchen, die Er nicht heilte, sagte Er, dass sie sich zuerst bessern sollen. Hätte Er sie vorher geheilt, wäre es ihrer Seele zum Schaden geworden. Oft sagte Er: „Dein Glaube hat dir geholfen!“ Selten: „Ich will, sei rein!“ Wenn wir an das unvorstellbare Glück denken, das wir einst im Himmel haben können, was sind dagegen schon hundert Erdenjahre? Wer will denn eine Milliarde Franken gegen hundert Franken tauschen? Also wenn einer die Hundert der Milliarde vorzieht, ist etwas nicht in Ordnung. Denn GOTT ist so grossartig, schön, allmächtig, gewaltig, dass man Ihn Milliarden Jahre einfach nur immer anschauen kann und restlos glücklich ist. Alles Schöne im Himmel ist die Ausstrahlung GOTTES. Im Himmel wird es so unsagbar schön sein, sauber, rein, dass man unbedingt zuerst im Fegefeuer total gereinigt werden muss, um vor GOTT hintreten zu können.

Der Läuterungsort

All diese Armen Seelen sehnen sich unsagbar nach Hilfe, wenn es auch nur ein Tröpfchen Weihwasser ist. Der Böse sagte bei einem Exorzismus des Niklaus Wolf von Rippertschwand: „Wenn ich nur einen Tropfen Weihwasser zu meinem Vorteil benützen könnte, würde ich auf einem langen Stamm voller Rasierklingen und Messern rauf- und runterrutschen!“ Dies soll uns den Wert des Weihwassers zeigen, sofern es gut geweiht ist. Es gibt heute viele Kirchen, in denen der Messmer einfach Wasser ins Weihwasserbecken nachschüttet. Wenn ich in eine Amtskirche gehe, halte ich die Hand ins Weihwasserbecken und weihe das Wasser, damit die Leute doch noch Kraft bekommen davon.

Arme Seelen helfen

Wenn ihr, solange ihr auf Erden lebt, an die Armen Seelen denkt und ihnen helft, dann werdet ihr staunen, falls ihr ins Fegefeuer kommen solltet, wie schnell ihr daraus befreit werdet. Die Seelen, die du aus dem Fegefeuer befreist mit Weihwasser oder Gebet – du kannst ihnen auch ein Opfer schenken –, sind zugleich auf Erden deine vorzüglichen Helfer oder Bodyguards. Während des Zweiten Weltkrieges
